

Deutsche Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung

verbunden mit

Glück-Auf

Anzeigen ... 18 ... 26 ... 80 ... 40

Abonnementspreis ... 1,50 Mk. pro Quartal ... Einzelne Nummern kosten 1 Mk.

Verantwortlich für die Redaktion: Fr. Langhorr, Mittelscheid-Essen.

Druck und Verlag von G. Wöhrer-Bochum, Johannisstraße 12.

Unverlangt eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Organ zur Förderung der berg- und hüttenmännischen Interessen.

Achtung Verbandsmitglieder.

Kameraden, es ist euch durch unsere Verbandszeitung bekannt gemacht worden, daß wir sehr ernsten Zeiten entgegen gehen.

Kameraden, solange die gute Konjunktur noch herrscht, — und das wird mindestens im kommenden Herbst und Winter der Fall sein — muß energisch die Agitation aufgenommen werden!

Jede Zahlstelle muß es als ihre Ehre ansehen, am Jahres- schluß gehörig verklärt, monatlich verdoppelt zu sein!

Wenn die Arbeiter war und ist es heute noch schwer, wenn nicht ganz unmöglich, durch statistische Zahlen den Gegenbeweis zu liefern, da Statistiken hierüber von den Werksbesitzern bezw. Werkleitungen nicht veröffentlicht werden.

Nach den Berichten der Knappschaftsberufsgenossenschaft entfielen im Jahre 1895 auf Sonntage 758 Unfallanzeigen, 1897: 854 und 1899: 1095.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

bleiben dabei, daß Langhorr den Betriebsbeamten von „Längenbrahm“ ins Gesicht sagte, die Verschlußtür (Barriere) sei erst nach dem Unglück angebracht worden, nachdem sie jahrelang fehlte;

Das Oberbergamt sieht, der Fall ist durchaus nicht angeklärt. Wir zweifeln gar nicht an die Gütgläubigkeit der amtlichen Untersuchungen; aber wo so viel Widersprüche von Augenzeugen vorliegen, da erscheint es uns als unsere Pflicht, im Interesse der bedrohten Arbeiterschaft volle Klärung zu fordern.

Sonntagsarbeit und Unfälle im deutschen Bergbau.

Wenn von den Bergarbeitern die Forderung gestellt wurde, die Sonntagsarbeit auf das größtmögliche Maß zu reduzieren (dies war auch beim letzten Reichstagsstreik der Fall), so konnte man bald darauf hin in der Unternehmerpresse lesen, daß zu einer derartigen Forderung nicht der geringste Grund vorläge, da, was hier verlangt werde, bereits erfüllt sei.

Für die Arbeiter war und ist es heute noch schwer, wenn nicht ganz unmöglich, durch statistische Zahlen den Gegenbeweis zu liefern, da Statistiken hierüber von den Werksbesitzern bezw. Werkleitungen nicht veröffentlicht werden.

Nach den Berichten der Knappschaftsberufsgenossenschaft entfielen im Jahre 1895 auf Sonntage 758 Unfallanzeigen, 1897: 854 und 1899: 1095.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

die politischen Rechte und Freiheiten der Arbeiter beschränkt werden, wie fast in keinem andern Staate.

Von der einzelstaatlichen Gesetzgebung ist wohl überhaupt eine Aenderung dieses traurigen Zustandes nicht zu erwarten, deshalb muß sich unsere ganze Agitation auf Eringung eines Reichsberggesetzes richten, damit dem Arbeiter auch sein Sonntag wird.

Die deutschen Gewerkschaften im Jahre 1899.

Zu der ständigen „geistigen“ Bekämpfung der Arbeiterbewegung seitens der Werksbesitzer gehört auch die Verhaftung, die Gewerkschaftsführer und Agitatoren leben herrlich und in Freuden von den Gewerken, die ihnen der verführte Arbeiter so reichlich zubringe.

Wie steht es nun in Wirklichkeit mit den „schlimmsten Agitatoren“? Die Generalkommission hat auch über die Befolgung der deutschen Gewerkschaftsbeamten eine Umfrage veranstaltet, die sehr lehrreiches Material ergab.

Über es werden auch wahre Hammerlöhne von den Gewerkschaftsführern bezogen. Eine Reihe Beamten erhalten nur 1200 bis 1800 Mk. pro Jahr. Es giebt aber auch eine große Zahl Gewerkschaftsbeamten, die nur 1000, 840, 750, 600, 350, ja 250 Mk. pro Jahr beziehen und nur wenige von ihnen wohnen nicht ihre ganze Kraft der Gewerkschaft.

Das verlangt man von einem solchen Beamten alles? Er soll in allen politischen und wirtschaftlichen Fragen auf dem Laufenden bleiben, daher bedarf er Bücher, Zeitschriften, Zeitungen; das geht vom Gehalt herunter. Sodann muß er stets agitatorisch thätig sein, Sonntag für Sonntag geht's auf den Trab, was das heißt, weiß jeder der auch nur als Vertrauensmann fungiert hat.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

In der Sektion Bochum kamen im Jahre 1895 bei 156 415 Versicherungspflichtigen 232 Unfallanzeigen auf Sonntage, d. i. auf 10 000 Versicherungspflichtige 14,2 Unfallanzeigen.

Die Verhältnisse sind natürlich in den einzelnen Sektionen nicht gleich. Am schlimmsten liegen aber die Verhältnisse in Sachsen. Um dies zu beweisen, wollen wir die betreffenden Zahlen der Sektionen Bochum, Oberhausen und Sachse gegenüber stellen.

halb so viel wird beansprucht. Auf dem Frankfurter Gewerkschafts-

Jähr Gehälter der Hauptbeamten zahlten pro Kopf der Mitglieder

So hat jeder Beruf seine Eigentümlichkeit, jeder Verband muß

Eine wichtige Aufgabe für die Gewerkschaften.

In der Leipz. Volksztg. schreibt Richard Salzer: Eine Era

Um diese Nothwendigkeit in Kürze zu beweisen, möchten wir die

Wie der Minister von Bötticher im Reichstage, so machten es

klünder der Oeffentlichkeit; es giebt keinen Nothstand, da er ja nicht

Bei dem Stande der gewerkschaftlichen Organisation war damals

Wenn nur die Gewerkschaften, die Arbeitslosenunterstützung

So lange wir noch keine amtlichen Anfnahmen über die Arbeits-

Was soll nun diese Zählung für einen praktischen Wert haben?

Reformen in der österreichischen Bergarbeiterorganisation.

Die Bestrebungen, die Organisation der Bergarbeiter auszubauen

Am den wirksamsten Ausbau der Zentralorganisation zu ermöglichen

Die Wirkungskreise der einzelnen Distriktsverbände haben sich

An Stelle des Zentralverbandes wird ein aus den Delegirten

Die Distriktsverbände haben aus ihrem Widerstandsfonds ein

Dem Exekutivkomitee obliegt die Regelung der Verhältnisse

Zur Durchführung dieser Beschlüsse ist binnen drei Monaten ein

Die derzeitige Form der Bergarbeiterorganisation ist wie in

einer Verlegung der „Gewerkschaft“ entnehmen, bekanntlich die ein

Kameraden nutzt die flotte Zeit aus! Agitirt ständig für den Verband

Küßbild

erste 10 jährige Thätigkeit des Allgemeinen Knapp-

So waren denn die Mitglieder des Vereins genöthigt, mit dem

Hatte auch das mit dem 1. Januar 1892 in Kraft getretene

Bergarbeit im Vereinsbezirk das 30. Lebensjahr überschritten hatten

Nachdem so durch die Uebernahme der reichsgesetzlichen Invalidi-

Zu Jahre 1892 wurden demgemäß die Beratungen nach einer

10. April 1892 gebotenen Aenderungen auch eine Erhöhung der

Trotzdem ruhten die Beratungen nach einer Aenderung

Statuten nicht. Ein großes Gemüth stellte sich aber nunmehr

Bis nun im Jahre 1896 das letzte Urtheil des Reichsgerichts

(Fortsetzung folgt.)

erband, einem Unionvorstand geleitet werden kann, so hängt für die Bergarbeiter alles davon ab, die einzelnen Distrikte zu organisieren.

Der Zentralverband ist überflüssig, aber seine Beseitigung allein bedeutet noch keineswegs eine Kräftigung der Distriktsorganisationen.

Somit die „Gewerkschaft“. Ihrer Behauptung, für die Bergarbeiter eigne sich am besten eine Distriktsorganisation, möchten wir widersprechen.

Zur Reform der Berginspektion.

Musterzettel „Kaiser Friedrich“.

In der „N. W. B.“ Arbeiterzeitung finden wir nachstehende sehr lehrreiche Schilderung, für die wir natürlich genannter Zeitung die prägnanteste Verantwortung überlassen müssen:

Seit Jahr und Tag nimmt unter den „Musterzettel“ des Kaiserreichs die Feste „Kaiser Friedrich“ den ersten Rang ein.

Doch nun zur eigentlichen Sache. Am vergangenen Samstag wurden auf genannter Feste wieder fünfviertel Schichten verfahren.

Der Querschlag stellt sich dar als eine einzige Wasser- und Schlammflut. Wasser und Schlamm steht überall so hoch, daß der Schlämmen von oben in die Arbeitsschicht dringt.

Sprachlos, ließ die Leute stehen und fuhr selbst zu Tage, um den Bedürfnissen der eigenen wertigen Person Rechnung zu tragen.

Da nun die Leute die Seilschaft nicht benutzen konnten, aber auch keineswegs gewonnen waren weiter zu arbeiten, begaben sie sich zum alten Schacht um durch den Fahrtschacht ans Tageslicht zu gelangen.

Inzwischen zeichnet sich der Schacht durch eine große Mäße aus, ferner ist das Holz der weissen Bühnen faul und die Fährten hängen los.

Schließlich wird uns noch von einer Höllenfahrt berichtet, die am Donnerstag dort auf dem neuen Schacht stattgefunden hat.

Nachrichten aus der Montanindustrie.

Abermals die bankrotten Wertbesitzer.

Von einer großen Zahl Gruben in Schottland und Rheinland-Westfalen berichten uns unsere Kameraden, es würde dort schon systematisch die Kohndruckerie vorgenommen!

wieder. Als ob es überhaupt jemals große Löhne gegeben hätte! Wenn 1/10 der Belegschaft gut verdienen, so haben davon die andern 9/10 nichts.

Wie sieht denn in Wahrheit mit dem Nachlassen der Ueberflüsse für die Wertbesitzer? Das lehren uns nachstehende Gewinnziffern:

Die Harpener V. G. hatte im Juli 1899 „nur“ 874 000 Mk. Ueberfluß, im Juli d. J. sind es 1 478 600! Die Gelsenkirchener V. G. erübrigte Juli 1899 783 966, Juli 1900 aber 1 579 840 Mk.

Von dem Bruttoertragsgewinn sind abzuführen an Zinsen 2 021 555 Mark, an Generalabgaben, Steuern u. s. w. rund 650 000 Mk.

Ist es nicht ein Zantmer sondergleich, daß bei solchen Reuegewinnen die Werke doch noch den Lohn der Arbeiter verweigern?

Deutschlands Kaliproduktion. Herr Dr. Otto Lang-Hannover veröffentlicht in der vom Verein zur Wahrung der Interessen der heimischen Industrie herausgegebenen Zeitschrift „Die chemische Industrie“ einige Aufträge über „Deutschlands Kalilager“.

Table showing potassium production data from 1857-1860 to 1899, including categories like Carnallit, Kainit, and Sphalerit.

Summiert man die einzelnen Jahreserträge, so stellt sich das Gewicht der abgebauten Salze heraus zu 40 116 409 t zusammen.

Die jährliche Verteilung des Nohsalz-Abzuges nach Art der Verwendung giebt nachfolgende Tabelle an, während die letzte die jährliche Fabrik-Produktion (ebenfalls in Tonnen) anzeigt.

Table showing the distribution of potassium salt production by use, including categories like land use, fertilizer, and other industrial uses.

Table showing potassium salt production by region, including categories like land use, fertilizer, and other industrial uses.

Die vorstehenden Zahlen zeigen sehr deutlich, wie namentlich die landwirtschaftliche Verwendung der Kalisalze noch einer recht erheblichen weiteren Steigerung fähig ist.

Montanindustrie Schwedens. Nach einem Bericht des königlichen Kommerzkollegiums über die schwedischen Bergwerke wurden

an Eisenerz in 1899 in 321 Gruben 2 146 000 t im Werte von 13,43 Mill. Kronen gewonnen.

Zur Lage der belgischen Montanindustrie berichtet die amtliche „Revue du Travail“ für den Monat Juli: Die Tätigkeit der Kohlengruben läßt nicht nach, sondern es wird eher ein Mangel an verfügbaren Arbeitskräften gemeldet.

Kohlenausfuhr der Vereinigten Staaten. Das am 30. Juni beendete Fiskaljahr weist mit einem Export an Anthrazit- und bituminöser Kohle von 7 189 821 t eine Zunahme von 2 136 000 t gegen das Vorjahr auf.

Die Stahlindustrie in Nordamerika. Die Newyorker Handelszeitung schreibt über die Lage der nordamerikanischen Eisenindustrie: Die National Steel Company, eine der großen Mooreischen Stahlgesellschaften, hat in letzter Woche Verträge mit Ausländern abgeschlossen.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Das Finanzwesen der deutschen Gewerkschaften ist ein sehr umfangreiches. Die Gesamtsummen der Einnahmen und Ausgaben haben wir unten schon mitgeteilt.

Table showing financial data for German trade unions, including categories like organizational costs, agitation, and support.

Nach dieser Tabelle geht hervor, daß alle Gewerkschaften in irgend einer Form auch Kulturleistungen anzuhängen. Daß die deutschen freien Gewerkschaften in der Verklümpfung begriffen wären, hat aber wohl noch keiner behauptet.

Die Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie nimmt immer größeren Umfang an. Ein stark behafteter Generalverband des „Christlich-sozialen Textilarbeiter-Verbandes für Baden-Württemberg und Umgebung“ befaßte sich mit der Krisis im Textilgewerbe in Baden.









Veranstaltungs- und Zahlungskalender.

Sonntag, den 9. September 1900:
Allensessen. Morgens 11 Uhr beim Wirtz Ballen, Bruckmannstraße.
Domnern. Nachmittags 4 Uhr, beim Wirtz Wäfer.

Lüdtensberg. Sonntag, den 16. September, Nachmittags 6 Uhr.

Der Bergarbeiter einst und jetzt und warum organisiert er sich."
Referent zur Stelle.
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Einberufer.

Dahlhausen. Sonntag, den 16. September, Nachmittags 6 Uhr.

Deffentl. Bergarbeiterversammlung. Tages-Ordnung:
1. Das Rohndrückerartel und die Pläne der Grubenbesitzer. Referent D. Hue-Effen.

Gesangverein „Bruderliebe“, Körsterholz. Sonntag, 9. September, im Lokale des Herrn Fritz Berger.

1. Stiftungs-Fest
bestehend in
Concert, Gesang-Vorträgen und Ball.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Zahlstellenversammlungen

Sonntag, den 9. September:
Rochem I.
Abends 7 Uhr, im Saale des Wirtz's Fährer am Molkeplatz.

Böchem-Gamme.

Infolge Eintretens zur Verbesserung unserer Lage bin ich plötzlich entlassen.

Lichtenstein-Callenberg. Sonntag, den 9. September, Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Allgem. Bergarbeiter-Versammlung
Tagesordnung:
Kohlenwerth, Kohlenpreise und Verstaatlichung der Gruben.

Günzigfeld-Wattenscheid. Sonntag, den 16. September, Nachmittags 4 Uhr.

Gemeinschaftliche Zahlstellen-Versammlung. Tages-Ordnung:
1. Vortrag.
2. Beschlußfassung eines gemeinsamen Verbandsfestes.

Kupferdreh. Sonntag, den 16. September, Vormittags 11 Uhr.

Deffentl. Berg- und Hüttenarbeiter-Versammlung. Tages-Ordnung:
1. Das rheinisch-westfälische Rohndrückerartel und seine Gefahren für die Bergleute.

Kameraden! Wiederverkäufer: 200 Mille Cigarren

100 Mille „Schützenliesl“
früher 100 Stück 4,60 Mt., jetzt 3,60 Mt.
100 Mille „Maiglöckchen“
früher 100 Stück 4,50 Mt., jetzt 3,50 Mt.

Gegen den Tod kein Kraut gewachsen ist;

aber gegen einen frühzeitigen Tod ist doch ein Kraut gewachsen. Abgesehen von Unfällen...

Stockum. Sonntag, den 9. September, Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der monatlichen und rückständigen Beiträge.

Dämpfen. Nachmittags 6 Uhr, im Lokale des Herrn Wilhelm Kühn.

Tagesordnung:
1. Erhebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Luckenau. Nachmittags 4 Uhr, im Gasthans „Glück Auf“.

Tages-Ordnung:
1. Erhebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Trebnitz. Nachmittags 8 Uhr bei Wirtz Emil Freudentz.

Tages-Ordnung:
1. Steuer-Einnahme.
2. Wahl des Vorstandes und zwei Revisoren.

Brödtz. Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Stellungnahme zur Krankenkassen-Versicherung.

Zangenberg. Nachmittags 6 Uhr, im Bergner-Jahns Lokale.

Tagesordnung:
1. Erhebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Sonntag, den 16. September: Zangenberg.

Vormittag 11 Uhr, bei Conrad Sämppe, Wasserpfad im Betz. Tages-Ordnung:
1. Einnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Wattenscheid. Den Mitgliedern der Zahlstelle zur Kenntnis...

Den Mitgliedern der Zahlstelle zur Kenntnis, daß für diesen Monat die Zahlstellen-Versammlung nicht am 9. Septbr. sondern am 16. stattfindet.

„Ich erobere ganz Deutschland“

und viele Millionen
Zigaretten, Zigarillos und Zigaretten jährlich produzirt. Mehrere 100 Arbeiter sind jährlich beschäftigt...

Meinel & Herold, Heroldsdorf bei Ziegenhagen

Heroldsdorf bei Ziegenhagen (Saalkr.) Nr. 168
Heroldsdorf bei Ziegenhagen (Saalkr.) Nr. 168
Heroldsdorf bei Ziegenhagen (Saalkr.) Nr. 168

Met. Herkules-Cheviot

reinwollene, unzerreißbare, echtfarbige kräftigere Waare in schwarz, braun, blau und grün...

Friedr. Heller, Weyandt b. Jachen Nr. 34.

Wir machen unsere Leser auf die der heutigen Nummer beigegebenen Preisliste der Firma Julius Werner in Neumünster hiermit noch besonders aufmerksam.

Niedendorf. Sonntag, 9. September, Nachmittags 6 Uhr.

Besprechung.

Wo, sagt der Bote.
Goldhausen-Börning. Der Bote ist erkrankt. Bitte deshalb wegen evtl. verspäteter Zustellung der Zeitung um Nachsicht.

Wegung = Delsinger Revier.

Sonntag, 16. September cr., findet in den Räumlichkeiten und Garten des „braunen Hofs“, Delsing, großes Verbandsfest statt.

Zür nur 2,50 Mt.

verfasse ich einen gutgehenden Bieder mit nachleuchtendem Silberblat.
Hugo Pinow, Schweizerfabrikate Hannover 30.

Zehn Farben-Kyazintnen

(edfte Haarlemer) als 2 weisse, 2 rotte, 2 blaue, 2 gelbe, 1 rosa, 1 purpur u. 10 Blauer.
Friedr. Huck in Erfurt 15 H.

Schnurrbart!

Wenn Sie sich nicht erfolgreich rasiert haben, so probieren Sie es einmal mit meinem „Cosmetikum“!
Rapid

Sterbetafel.

Es verstarb der Kamerad: Jacob Decker am 28. August in Loppenberg (Nachn.). Der Verstorbene bleibt in treuem Andenken der Kameraden.

Kameraden besorgt zusammen!